

„Eyn musicalisch Lustgärtleyn“

Barockkonzert in der vollbesetzten ref. Kirche Bubikon mit dem Ensemble Pratum Musicum begeistert die Zuhörer

Am letzten Sonntag, den 6. April, gelang der Konzertkommission der reformierten Kirche Bubikon ein seltener Glücksgriff - mit dem Ensemble Pratum Musicum wurde ein Programm barocker Kammermusik von erstaunlicher Bandbreite auf allerhöchstem Niveau geboten. Den drei Musikern und einer Musikerin gelang es, in einem intimen Rahmen mit Kerzenlicht, die dreihundert Jahre alten Werke gänzlich zu entstauben und eine Zeit lebendig werden zu lassen, der sonst ein eher musealer Charakter anhaftet.

Pratum Musicum - der „musikalische Lustgarten“ - der Name war Programm! Das Quartett mit der ungewöhnlichen Besetzung Blockflöte (Stefano Lai), Bratsche (Nicole Hitz), verschiedene Lauten (Jakob Ruppel) und Violoncello (Kaspar Glättli) lud die Zuhörer zu einem unbekümmerten Spaziergang durch die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts ein. Da begegnete man

spritzigen neapolitanischen Tänzen von Falconiero, meditativen Klängen über eine immer wiederkehrende Bassfigur in Bibers „Passacaglia“ wie auch den fein differenzierten, zarten Klangfarben einer selten aufgeführten Rokoko-Sonate für Laute und Streicher von B.J. Hagen. Sprühende, circensische Passagen der Blockflöte, in einer Sonate des Barockvirtuosen Diogenio Bigaglia boten einen verblüffenden Gegensatz zu den ätherischen Linien einer Fantasia von William Byrd, eines Meisters der Spätrenaissance.

Dem Ensemble gelang es, durch die überraschenden Übergänge und die fast schon choreographisch anmutende Programmgestaltung das zahlreich erschienene Publikum eineinhalb Stunden in seinen Bann zu ziehen - eine Zugabe mit einem zweihundert-jährigen Zürcher „Schottisch“ war nur noch das Tüpfelchen auf dem „i“!

Gerlinde Singer